

Gender im Fokus – Geschlecht und Gesundheit in Public Health

Prof. Dr. Ulrike Maschewsky-Schneider



POLITIK
MACHT vom
GESUNDHEIT
GENDER
IM FOKUS

Kongress Armut und Gesundheit 2020
Vom 8. bis 10. März 2020 Berlin

Gender im Fokus – Ist das heute noch aktuell?



Gender im Fokus – Ist das heute noch aktuell?

Beispiele für laufende Aktivitäten und Errungenschaften

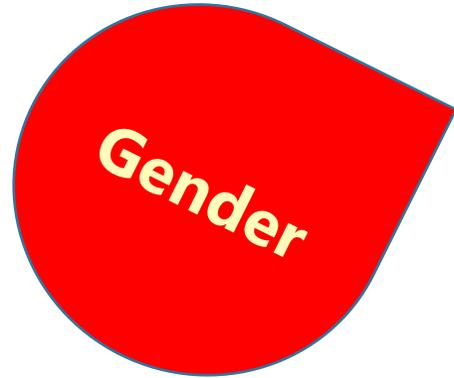
- 1. Frauengesundheitsbericht für Deutschland 2001; weitere Frauen- und Männergesundheitsberichte (Bardehle/Stieler 2010, 2013; RKI 2014);
Verschiedene Hand-/ Lehrbücher zu Geschlecht und Gesundheit in Public Health (z.B. Hornberg et al 2016; Kolip/Hurrelmann 2017; Gassner et al 2018)
- Forschungsförderprogramme des BMBF (2016) und des BMG (2019/2020) zu Geschlecht und Gesundheit; Forschungsrichtlinien zur Berücksichtigung von Geschlecht in den Forschungsanträgen (2007?)

Gender im Fokus – Ist das heute noch aktuell?

Beispiele für laufende Aktivitäten und Errungenschaften

- Geschlechteraspekte in der Lehre (Gesundheitswissenschaften, Medizin, Hebammen, Pflege,)
- Gendermedizin an einigen Medizinischen Fakultäten
- Geschlechtsspezifische praktische Angebote in der Gesundheitsförderung, teilweise auch in der gesundheitlichen Versorgung (z.B. Gesundheitsziel „Rund um die Geburt“; reproduktive Gesundheit; Verhütung; häusliche Gewalt; ... und ... und...und...)
- Vernetzungsstrukturen (Frauengesundheitsnetzwerke Länder-Kommunen; AKF; Nationales Netzwerk, wissenschaftliche Fachgesellschaften, u.a.m.)

Gender im Fokus – Ist das heute noch aktuell?



! Ja !

Gender im Fokus – Ist das heute noch aktuell?

Gender beim Kongress

30 Veranstaltungen

ca 100 Vortragende



Genderthemen beim Kongress

- Ungewollte Schwangerschaft
- Arbeitswelt, Studium, Ausbildung
- Sexualität * Reproduktion
- Sexuelle Selbstbestimmung
- Gewalt und Gesundheit
- Gesundheitskompetenz
- Medizinische Versorgung lokal

Gender im Fokus – Ist das heute noch aktuell?

Gender beim Kongress

30 Veranstaltungen

ca 100 Vortragende



Genderthemen beim Kongress

- Partizipative Forschung
- Migration, Diversität, Rassismus
- Klima
- Lebenslagen
- Wohnungsnot
- Gesundheitsförderung Pflege
- Gendersensible GH-forschung, -förderung, -berichterstattung

Gender im Fokus – ... von Public Health

1. Warum ist das Thema heute noch aktuell?
2. Woran sollen wir uns orientieren? Welches ist der ***richtige* Weg?**
3. Wem nützt es, wenn wir uns mit **Geschlecht als Determinante von Gesundheit befassen?**

Gender im Fokus – ... das ist heute noch aktuell!

Historischer Rückblick

1. Warum ist das Thema heute noch aktuell?

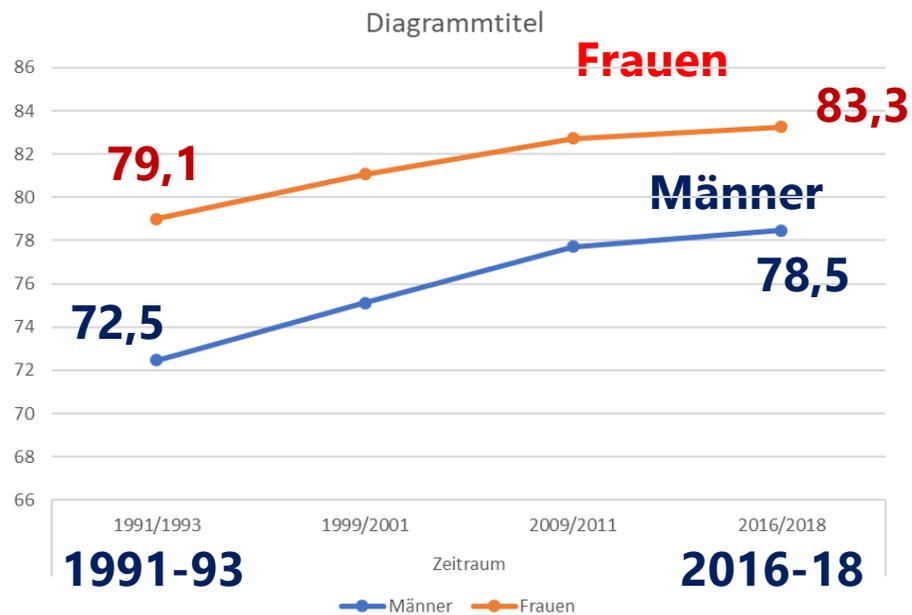
Historischer Rückblick: Frauengesundheit Männergesundheit Geschlecht und Gesundheit

These

Der historische Rückblick zur Entwicklung der Frauengesundheitsforschung zeigt: Es geht voran – aber sehr, sehr langsam!

Gender im Fokus – ... das ist heute noch aktuell!

Lebenserwartung bei Geburt (in Jahren)



Gbe-bund.de, Abb eigene Darstellung

Frauen und Männer sind anders - anders krank und anders gesund!

- Lebenserwartung, Mortalität, Morbidität
- Gesundheitsverhalten und -konzepte
- Umgang mit Gesundheit/Krankheit
- Inanspruchnahme von Versorgung
- Bewältigungsressourcen
- u.a.m.

Gender im Fokus – ... das ist heute sehr aktuell!

Coronavirus Deutschland 2020 (RKI, Lagebericht 06.07.2020)

Anteil Frauen an allen Fällen ist 52%

Anzahl erkrankter F/M (pro 100.000 E.) ist je nach Alter etwas unterschiedlich:
Mehr F als M außer bei AG 60-80 J.

Viele Erkrankungsfälle in Gesundheits-, Sozial- und Bildungsberufen (ca 18% aller Erkrankten in Deutschland)
Erkranktes Personal im Gesundheitsbereich: 73% weiblich, 27% männlich

Anteil Frauen an Verstorbenen ist 45%

25% der verstorbenen Frauen war jünger als 80 J., bei den Männern waren es 45%

Der Anteil Verstorbenen aus den Erkrankten in Gesundheits-, Sozial- und Bildungsberufen ist jedoch sehr gering (70 Verstorbene von 26.663 Erkrankten in diesen Berufen)

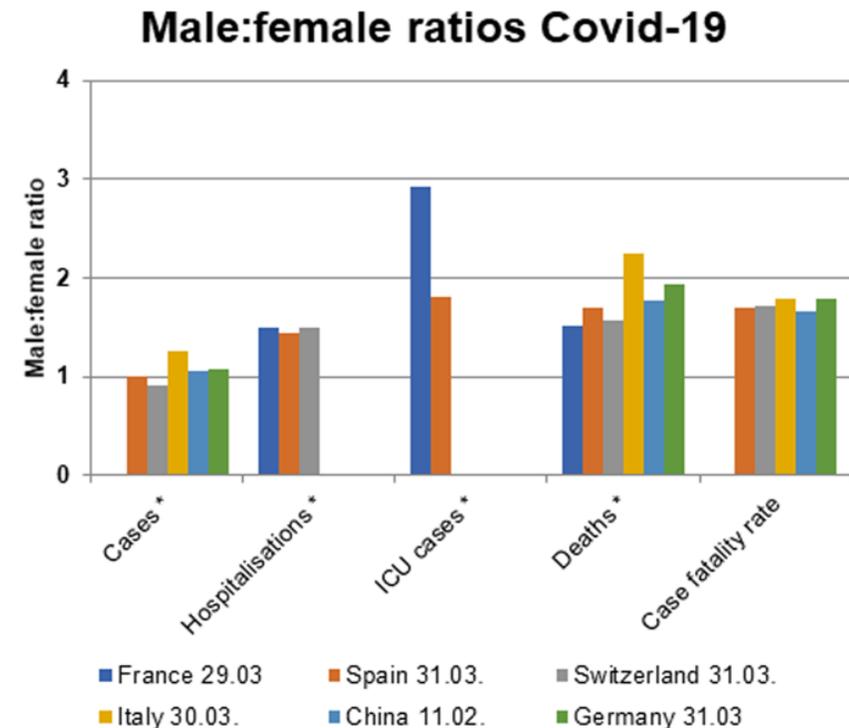
Gender im Fokus – ... das ist heute sehr aktuell!

Coronavirus Europa 2020 (Gebhard et al. 2020)

Anteil erkrankter Frauen ca 50%

Anteil verstorbenen Männer an den Erkrankten (case fatality rate) deutlich höher: Männer/Frauen-ratio: 1,7 – 1,8

Übersterblichkeit der Männer ist in allen Altersgruppen zu beobachten
< 70 J. Männer/Frauen-ratio: 2-3



Gebhard et al. 2020: Fig 2

Gender im Fokus – ... das ist heute sehr aktuell!

Coronavirus 2020: Mögliche Erklärungen für Geschlechterdifferenz

Biologisch-genetische Faktoren

Vorerkrankungen: Lunge, Herzkreislauf, Bluthochdruck, ...

Lebensweise: Rauchen, Alkohol, Hygiene

Zugang zu Gesundheitsversorgung

Risiken der Arbeitswelt

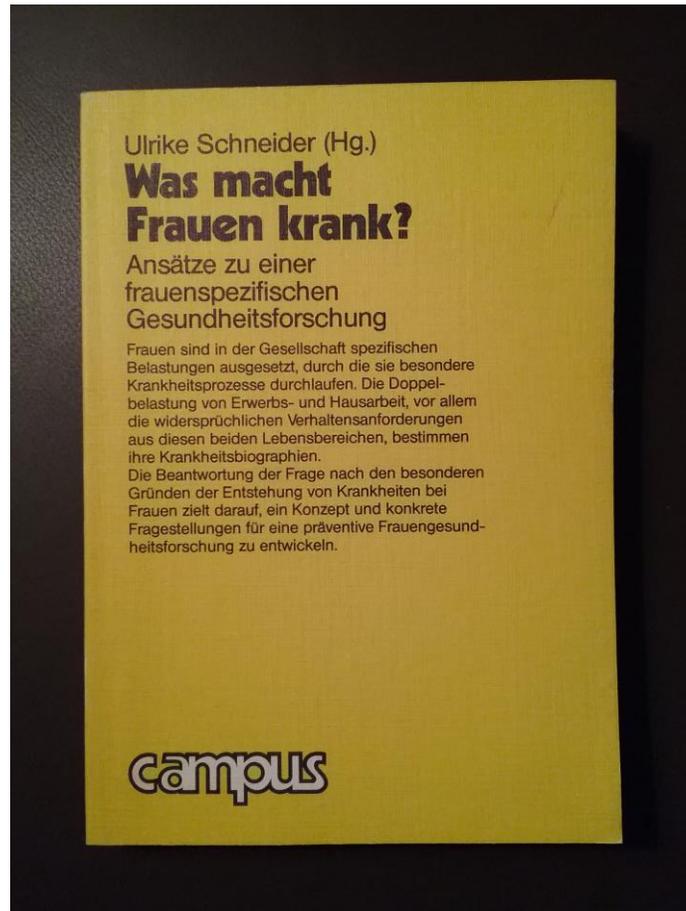
.....

Sekundäreffekte der Erkrankung und Public Health-Maßnahmen:

- Verspätete Inanspruchnahme medizinischer Versorgung
- Soziale, ökonomische und psychische Folgen: Einkommens-/Jobverluste, Erhöhte häusliche Belastungen von Frauen, häusliche Gewalt, psychischer Stress durch Isolation, ...

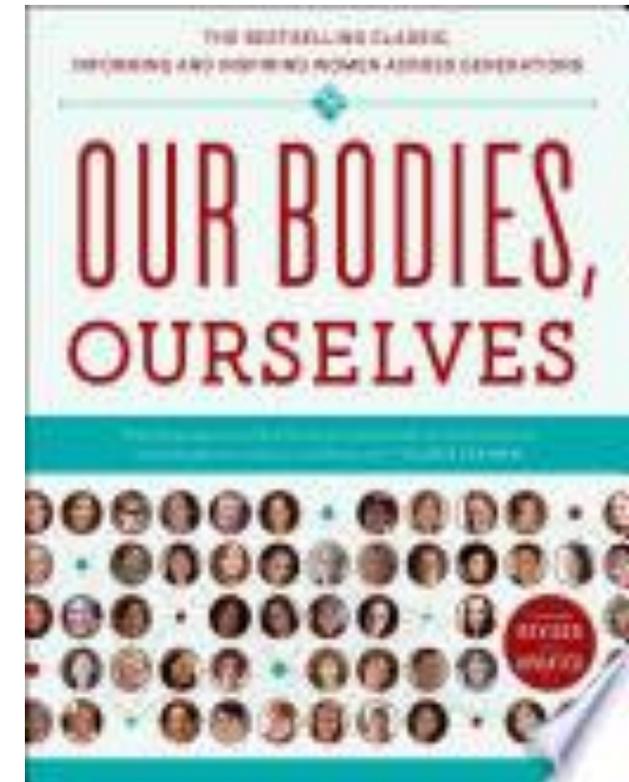
Besondere Belastungen in systemrelevanten Berufen

Gender im Fokus – ... das ist heute noch aktuell! Historischer Rückblick



Frauengesundheitsbewegung

Sozialwissenschaftliche Frauenforschung



Boston Women's Health Collective 1984

Gender im Fokus – ... das ist heute noch aktuell!

Historischer Rückblick

Ziele der Frauengesundheitsbewegung

- Selbstbestimmung über den eigenen Körper; Stärkung der Potentiale und des Selbstbewusstseins von Frauen
- Kritische Auseinandersetzung mit der Schulmedizin
- Gegen die Medikalisierung und Enteignung des weiblichen Körpers durch die Medizin – gegen den gynäkologischen Imperialismus

**"Wir haben abgetrieben,"
Kampagne
gegen § 218**

**F
F
G
Z** Feministisches
Frauen
Gesundheits
Zentrum e.V.

Gender im Fokus – ... das ist heute noch aktuell!

Historischer Rückblick

Ziele der Frauengesundheitsbewegung

- Recht auf körperliche Unversehrtheit und sexuelle Selbstbestimmung durchsetzen
- Schutzräume für misshandelte Frauen
- Rolle des Gesundheitswesens bei Folgen häuslicher Gewalt

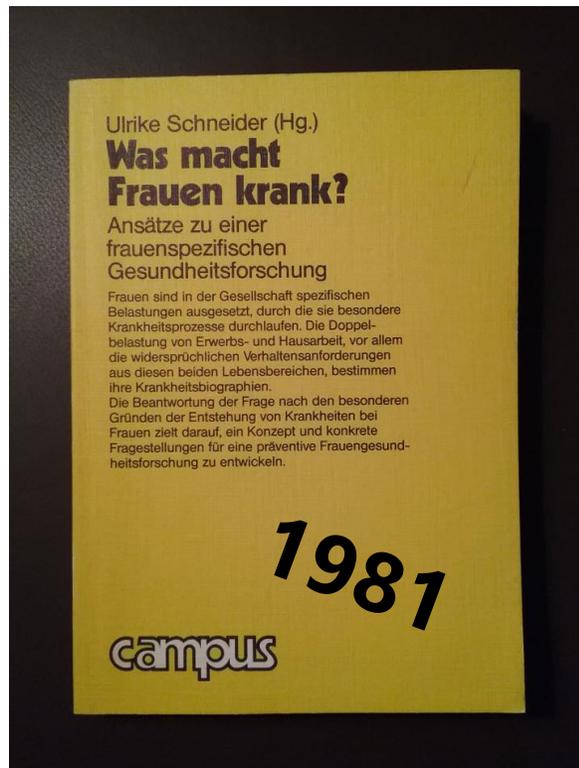
*Erstes Frauenhaus
Berlin
(1976-2001)*



S.I.G.N.A.L.e.V.
Intervention im
Gesundheitsbereich
gegen Gewalt

Gender im Fokus – ... das ist heute noch aktuell! Historischer Rückblick

Sozialwissenschaften und Frauengesundheit



Frauengesundheit ist mehr als Gynäkologie und Geburtshilfe

- Doppelbelastung Beruf und Familie
- Frauen, Arbeit, Arbeitslosigkeit
- Mittleres Lebensalter
- Psychosoziale Belastungen
- Wohlbefinden, Befindensstörungen
- Frauengesundheitsbewegung – ein Forschungsgegenstand
- Frauengesundheit im Geschlechterverhältnis

Gender im Fokus – ... das ist heute noch aktuell! Historischer Rückblick

Frauengesundheit in Public Health - Workshop



1993

Helfferich C v. Trotschke J (o J)

Bestandsaufnahme zur Frauengesundheitsforschung in Deutschland

- Interdisziplinäre Vernetzung der Wissenschaftlerinnen in Deutschland
- Orientierung an WHO-Konzepten: Ottawa Charta, Salutogenese, Selbstbestimmung, soziale Gerechtigkeit [Kickbusch]
- Focus auf Gesundheitsförderung
- Gesundheit und Lebenslagen von Frauen in Ost und Westdeutschland

Gender im Fokus – ... das ist heute noch aktuell! Historischer Rückblick

Frauengesundheit in Public Health - Workshop



1993

Helfferich C v. Trotschke J (o J)

Agenda Frauen und Gesundheitswissenschaften – Perspektiven

- Beforschung von frauentypischen Belastungen und Ressourcen für Gesundheit
- Forderung nach strukturellen Maßnahmen zur Institutionalisierung von Frauengesundheitsforschung:
 - Begutachtungsleitlinien
 - Forschungsgruppen; Lehrstühle
 - Datenbanken
- thematische Förderschwerpunkte beim BMBF und BMG **2016/20**

Gender im Fokus – ... das ist heute noch aktuell!

Historischer Rückblick

Wissenschaft: Gender Based Analysis (Eichler et al 2000)

Frauen kommen in der herkömmlichen Wissenschaft/ Forschung nicht vor
Forschungsbias:

- a) Androzentrismus: aus der männlichen Perspektive; Leugnung der Geschlechterhierarchie/ des Machtverhältnis zwischen den Geschlechtern
- b) Geschlechterblindheit: unterstellte Homogenität der Geschlechter
- c) Dichotomisierung: Verhalten, Befinden, Eigenschaften von Frauen und Männern werden mit unterschiedlichen Konzepten und Methoden untersucht

Konzept und Methodik zur Identifikation und Vermeidung von geschlechtsbezogenen Verzerrungen und blinden Flecken in der Gesundheitsforschung

Grundlage für Genderleitlinien in Forschung und Praxis

Gender im Fokus – ... das ist heute noch aktuell!

Historischer Rückblick

1. Warum ist das Thema heute noch aktuell?

Historischer Rückblick: Frauengesundheit Männergesundheit Geschlecht und Gesundheit

Resümee

Der historische Rückblick zur Entwicklung der Frauengesundheitsforschung zeigt: Es geht voran – aber sehr, sehr langsam!

Gender im Fokus – Welches ist der ***richtige*** Weg?

2. **Woran sollen wir uns orientieren? Welches ist der ***richtige*** Weg?**

Theorie sozialer Determinanten zur Erklärung von Geschlecht und Gesundheit

These

Der *richtige*** Weg zu einem guten Verständnis des Zusammenhangs von Geschlecht und Gesundheit führt über das Konzept der sozialen Determinanten. Geschlecht ist eine soziale Determinante so wie auch soziale Lage, Migrationshintergrund, Wohnen, Lebensphasen ...**

Gender im Fokus – Welches ist der *richtige* Weg?

Frauengesundheit - Gesundheitswissenschaften/ Public Health

- Verständnis von Gesundheit als gesellschaftlich determiniert
(Public Health-Wissenschaft und Praxis) im Kontext:
 - von sozialen, psychischen und ökologischen Bedingungen von Gesundheit
 - der Integration verschiedener Bereiche des Versorgungssystems
 - der Anerkennung der Rolle der verschiedenen Professionen in der Versorgung
- **Wissenschaftliche Fundierung** der eigenen Standpunkte in den Gesundheitswissenschaften ... und gegenüber der Medizin

Gender im Fokus – Welches ist der **richtige** Weg?

Frauengesundheitsforschung orientiert sich an einem sozialen Konzept von Gesundheit - Ausrichtung auf:

- einen neuen, auf Ressourcen gerichteten Gesundheitsbegriff
- das Konzept der sozialen Determinanten von Gesundheit und Krankheit
- die Handlungspotentiale der Menschen für Gesundheit
- die Pflicht und die Möglichkeiten von sozialen Systemen, Gesundheit (**gerecht!**) zu gestalten

 **Gesundheit und Krankheit im Geschlechterverhältnis**

Gender im Fokus – Welches ist der *richtige* Weg?

Soziales
Geschlecht

Soziale Einflussfaktoren

Gesell-
schaft

Arbeits- +
Lebensbe-
dingungen

Soziale
Netzwerke

Lebens-
weisen +
Psych.
Faktoren

Verschiedene Theorien des Zusammenwirkens sozialer Determinanten in Bezug auf Gesundheit

- Additiv
- Interagierend/Intersektoral
- Hierarchisch

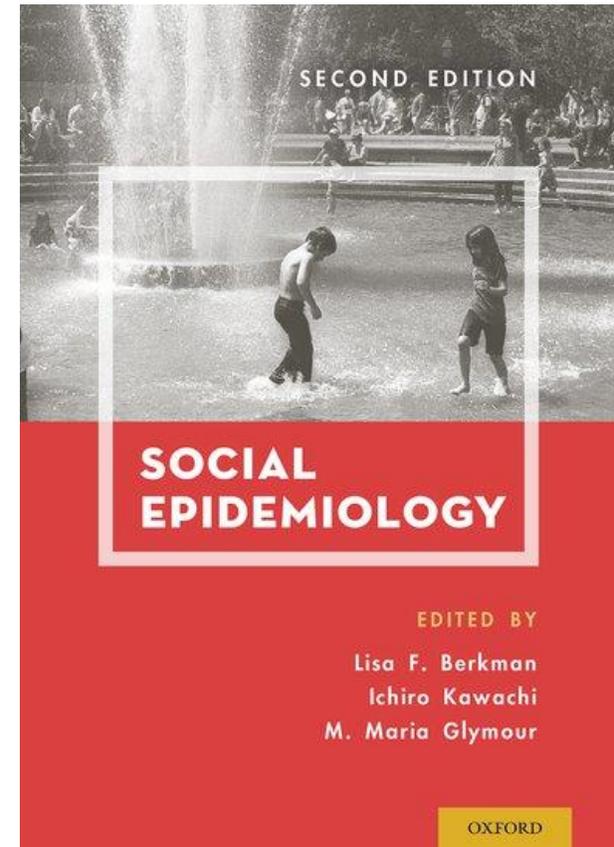
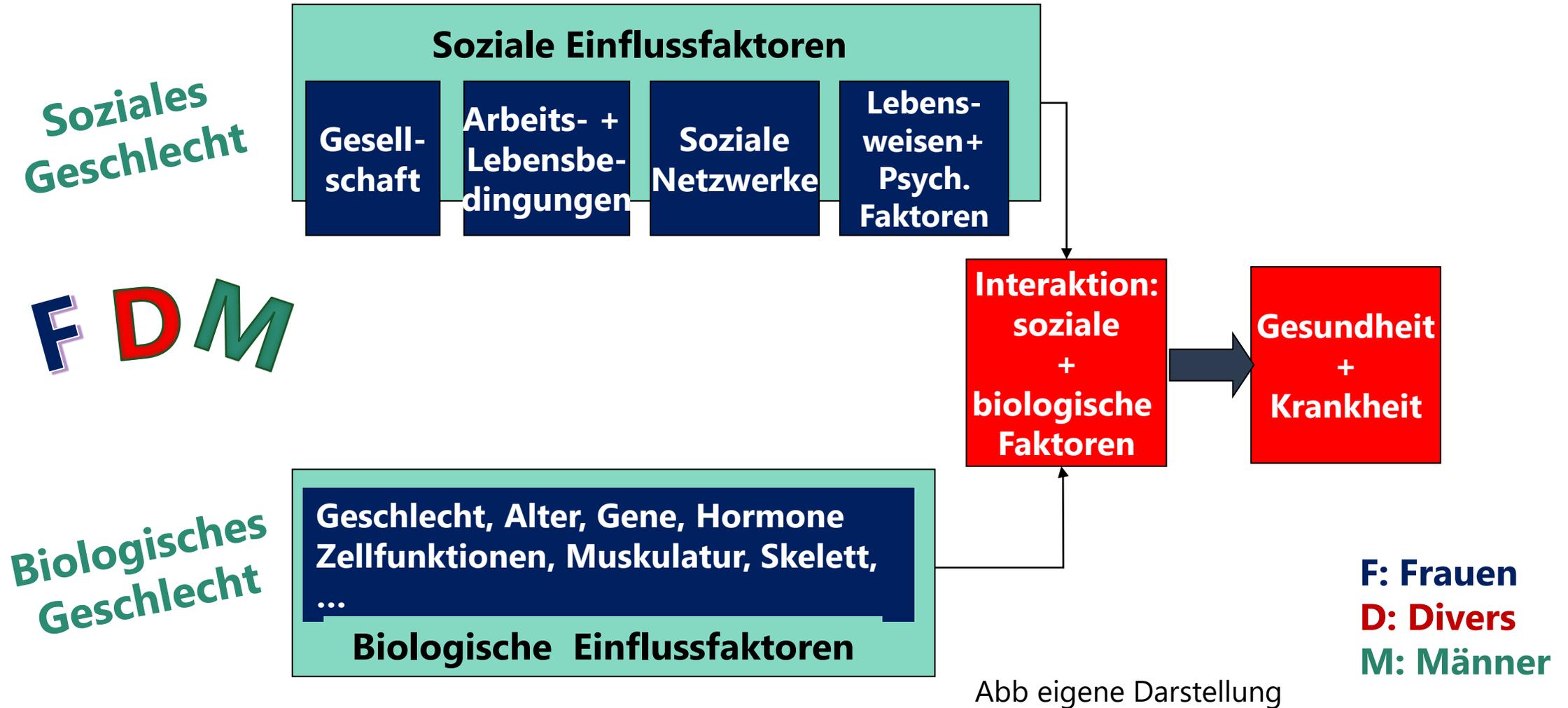


Abb eigene Darstellung

Gender im Fokus – Welches ist der *richtige* Weg?



Gender im Fokus – Welches ist der *richtige* Weg?

Diversität in unterschiedlichen Konstellationen des sozialen und biologischen Geschlechts

Geschlecht jenseits eines binären Konzepts von ‚gender‘

- L** **Lesbisch**
- S** **Schwul**
- B** **Bisexuell**
- Q** **Queer**
- T** **Transgeschlechtlich**
- I** **Intergeschlechtlich**

Gender im Fokus – Welches ist der *richtige* Weg?

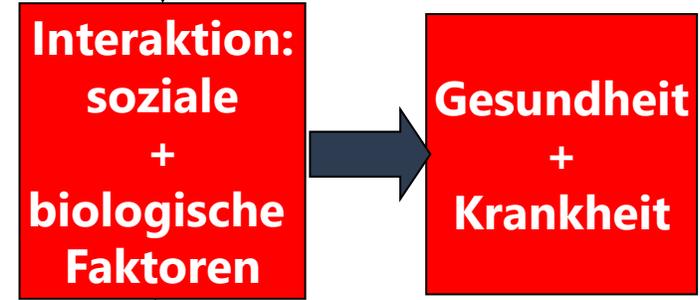
Soziale Hierarchien

FDM

Biologische Konstitution



Bias Free Framework (Eichler/Burke 2010)



F: Frauen
D: Divers
M: Männer

Abb eigene Darstellung

Gender im Fokus – ... das ist heute noch aktuell! Historischer Rückblick

Wissenschaft und Praxis: Bias Free Framework (Eichler/Burke 2010)

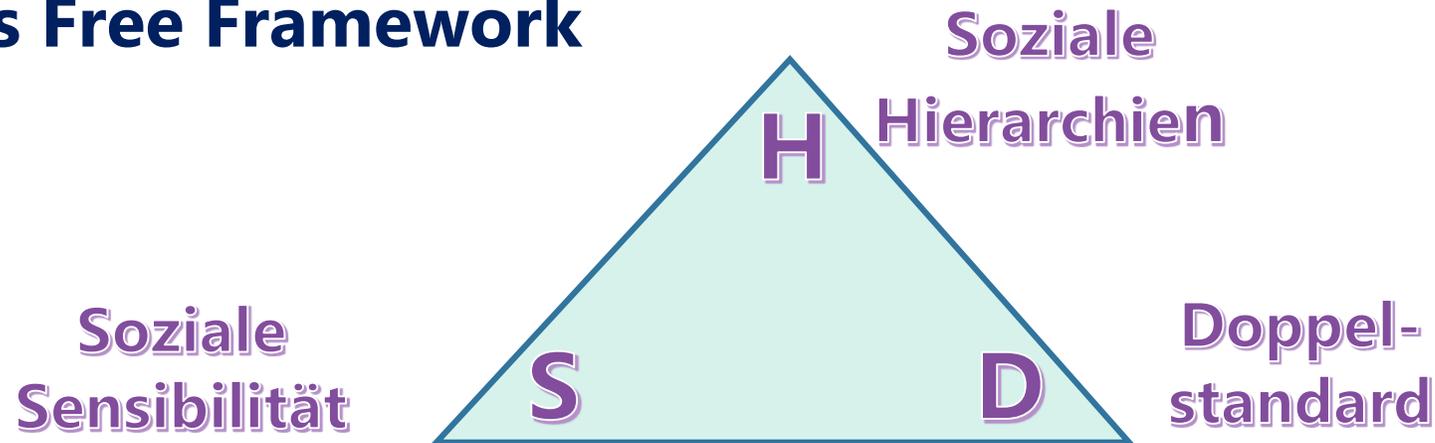
Hierarchien/ Ungleichheiten zwischen sozialen Gruppen aufdecken und verändern; alle relevanten sozialen Gruppen berücksichtigen

- a) Berücksichtigung sozialer Hierarchien als Determinante von Gesundheit; Machtverhältnisse infrage stellen/ untersuchen/ verändern – keine Rechtfertigung/Verfestigung sozialer Hierarchien [Androzentrismus]
- b) Soziale Sensibilität – Relevanz sozialer Determinanten herausarbeiten [keine Geschlechterblindheit]
- c) Doppelstandard/Dichotomisierung: Verhalten, Befinden, Eigenschaften von Frauen und Männern nicht mit unterschiedlichen Konzepten und Methoden untersuchen; Unterrepräsentation/Ausschluss sozialer Gruppen vermeiden

Gender im Fokus – ... das ist heute noch aktuell!

Historischer Rückblick

Bias Free Framework



- Soziale Lage
- Alter
- Familie
- Migration
- Behinderung
- Diversität
-

„... is a new, rights based tool for identifying and eliminating biases deriving from social hierarchies in research, legislation, policies, programs, service delivery, and practices. ... building equitable, more inclusive societies based on respect, equality, human rights and the full participation and benefit of all people.“ (Eichler/ Burke 2010, p 31)

Abb eigene Darstellung

Leitfragen zur Stärkung der Querschnittsanforderung „Gesundheitliche Chancengleichheit“ 2014

- *gesundheitsziele.de* ist ein kooperativer Prozess aller relevanten Akteure im Gesundheitswesen zur Entwicklung von nationalen Gesundheitszielen
- Erarbeitung einer Anleitung zur Stärkung der Querschnittsdimension „Gesundheitliche Chancengleichheit“ in allen Gesundheitszielen und wissenschaftlichen Konzepten



Leitfragen zur Stärkung der Querschnittsanforderung „Gesundheitliche Chancengleichheit“ 2014

- Berücksichtigung und Stärkung der Dimension „Gesundheitliche Chancengleichheit“ in allen Arbeitsprozessen: Kriterienanalyse - Zielentwicklung - Evaluation
- Soziale Diversität kann mit unterschiedlichen Vor- und Nachteilen hinsichtlich gesundheitlicher Belastungen, Ressourcen, Präventionspotentialen und damit einem unterschiedlichen Handlungsbedarf in Bezug auf diese Gruppen verbunden sein

Leitfragen zur Stärkung der Querschnittsanforderung “Gesundheitliche Chancengleichheit“ 2014

Konzentration auf drei zentrale Dimensionen sozialer Diversität:

- ✓ Sozio-ökonomischer Status
- ✓ Migrationshintergrund
- ✓ Geschlecht

Leitfragen

- a) Identifikation der gesundheitlichen Risiken und Ressourcen
- b) Ableitung des Handlungsbedarfs
- c) Gestaltung der Partizipation

Gender im Fokus – Welches ist der ***richtige*** Weg?

2. **Woran sollen wir uns orientieren? Welches ist der ***richtige*** Weg?**

Theorie sozialer Determinanten zur Erklärung von Geschlecht und Gesundheit

Resümee

Der *richtige*** Weg zu einem guten Verständnis des Zusammenhangs von Geschlecht und Gesundheit führt über das Konzept der sozialen Determinanten. Geschlecht ist eine soziale Determinante so wie auch soziale Lage, Migrationshintergrund, Wohnen, Lebensphasen ...**

Gender im Fokus – Wem nützt das?

3. Wem nützt es, wenn wir uns mit Geschlecht als Determinante von Gesundheit befassen?

These

Geschlechterforschung in Public Health ist eine Frage der Public Health Ethik!

Geschlechterforschung in Public Health heißt Partei ergreifen gegen soziale und gesundheitliche Diskriminierung!

Gender im Fokus – Wem nützt das?

Sozialökologische Theorie der Gesundheit (Krieger 2014)

1. Soziale Diskriminierung: krankmachende Strukturen, Ausgrenzung und Abwertung in den Lebensbezügen wie soziale und ökonomische Lage, Macht und Hierarchien, Alter, Behinderung, Geschlecht und sexuelle Orientierung
2. Körperliche Aneignung der äußeren Lebensbedingungen (embodiment): der menschliche Körper ist gleichermaßen Ausdruck der sozialen wie der biologischen Bedingungen unter denen die Menschen leben; Gesundheit, Krankheit, Körper und Psyche sind biologisch und sozial determiniert (‚weibliche somatische Kultur‘ Rodenstein 1984)

Gender im Fokus – Wem nützt das?

Sozialökologische Theorie der Gesundheit (Krieger 2014)

3. Wirkungspfade körperlicher Aneignung: sie sind durch die verschiedenen sozialen Arrangements strukturiert (z.B. Macht, Besitz, Arbeit, Einkommen) und vollziehen sich in der Wechselwirkung von biologischen und sozialen Bedingungen
4. Prägung der Wirkungspfade in verschiedenen kulturellen und historischen Kontexten und Lebensphasen; jeweils ‚typische‘ Verläufe
5. Wissenschaft in gesellschaftlicher und sozialer Verantwortung: Rechenschaftspflicht, soziale Verantwortung, Public Health Ethik (s.a. Maschewsky-Schneider, in Gassner et al 2018)

Gender im Fokus – Wem nützt das?

Geschlechterforschung und Public Health Ethik

- Gerechtigkeit: Diskriminierungen und gesundheitliche Nachteile aufdecken; den Menschen in Wissenschaft und Praxis gerecht werden
- Achtung der Menschenwürde - Autonomie
- Bester Gesundheitsgewinn für alle und zum Ausgleich gesundheitlicher Ungleichheiten
- Verhältnismäßigkeit: Menschen nicht aus ihre Verantwortung für sich und andere entlassen; so viel wie möglich so wenig wie nötig!
- ‚Effizienz‘: Abwägen aller Kriterien gegeneinander

Gender im Fokus – Wem nützt das?

3. Wem nützt es, wenn wir uns mit Geschlecht als Determinante von Gesundheit befassen?

Resümee:

Geschlechterforschung in Public Health ist eine Frage der Public Health Ethik!

Geschlechterforschung in Public Health heißt Partei ergreifen gegen soziale und gesundheitliche Diskriminierung!

Gender im Fokus – ... von Public Health

1. Warum ist das Thema heute noch aktuell?

Der historische Rückblick zur Entwicklung der Frauengesundheitsforschung zeigt: Es geht voran – aber sehr, sehr langsam!

2. Welches ist der *richtige* Weg?

Geschlecht ist eine soziale Determinante so wie auch soziale Lage, Migrationshintergrund, Wohnen, Lebensphasen ...

3. Wem nützt die Geschlechterperspektive in Public Health?

Geschlechterforschung in Public Health heißt Partei ergreifen gegen soziale und gesundheitliche Diskriminierung!

Gender im Fokus – Literatur

Bardehle, Doris, Stieler, Matthias (Hrsg.) (2010) Erster Deutscher Männergesundheitsbericht. Ein Pilotbericht. München: W.Zuckschwerdt Verlag

Berkman, LF/Kawachi, I/Glymour, M (Hg.) (2014): Social Epidemiology. Oxford: Oxford University Press

BMFSFJ – Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2012b): Arbeitshilfe zu §2 GGO. Gender Mainstreaming in Forschungsvorhaben. URL: <http://www.gender-mainstreaming.net/>; 5.10.2012

Boston Women`s Health Collective (ed.) (1984) Our Bodies, Ourselves. Boston: Women`s Health Book Collective

Dinges, M (2010): Männlichkeit und Gesundheit. Aktuelle Debatte und historische Perspektiven. In: Bardehle, D/Stieler, M (Hg.): Erster deutscher Männergesundheitsbericht. Ein Pilotbericht. München: W. Zuckschwerdt Verlag, 2-16

Eichler, M., Fuchs, J., Maschewsky-Schneider, U. (2000) Richtlinien zur Vermeidung von Gender Bias in der Gesundheitsforschung. Zeitschrift für Gesundheitswissenschaften (8), Heft 4: 293-310. Eichler, M/Burke, MA (2010): Beyond Gender Bias. A Methodological Approach for Analyzing Inequities. In: Lasch, V/Sonntag, U/Maschewsky-Schneider, U (Hg.): Equity in Access to Health Promotion, Treatment and Care for All European Women. Kassel: University Press, 31-43

Fair Societies Healthy Lives (2010): The Marmot Review. Strategic Reviews of Health Inequalities in England Post 2010. London: The Marmot Review

Gender im Fokus – Literatur

Faltermaier, T (2004): Männliche Identität und Gesundheit. Warum Gesundheit von Männern? In: Altgeld, T (Hg.): Männergesundheit. Neue Herausforderungen für Gesundheitsförderung und Prävention. Weinheim: Juventa, 11-34

Fuchs, J/Maschewsky-Schneider, U (2003): Berücksichtigung des Gender-Aspekts in der deutschsprachigen Public-Health-Forschung. Ergebnisse einer Projektbefragung. In: International Journal of Public Health, 48: 4, 227-233

(Gbe-bund.de) Gesundheitsberichterstattung des Bundes „Lebenserwartung“; http://www.gbe-bund.de/oowa921-install/servlet/oowa/aw92/WS0100/_XWD_FORMPROC?TARGET=&PAGE=_XWD_2&OPINDEX=1&HANDLER=_XWD_CUBE.SETPGS&DATACUBE=_XWD_30&D.001=1000001&D.003=43; Zugriff 15.7.2020

Gebhard C, Regitz-Zagrosek V, Neuhauser HK, Morgan R, Klein SL (2020) Impact of sex and gender on COVID-19 outcomes in Europe. *Biology of Sex Differences* (2020) 11:29 (Open Access) <https://doi.org/10.1186/s13293-020-00304-9>

gesundheitsziele.de (Hg.) (2014): Leitfragen zur Stärkung der Querschnittsanforderung ‚Gesundheitliche Chancengleichheit‘ erarbeitet von der UAG des Evaluationsbeirats zur Stärkung der Querschnittsanforderung ‚Gesundheitliche Chancengleichheit‘ (Fehr, A/Hölling, G/Lampert, Th/Maschewsky-Schneider, U/Mielck, A/Niederbühl, K/Orth, B/Razum, O/Zeeb, H). Köln: GVG

Hornberg C, Pauli A, Wrede B (Hrsg.) *Medizin – Gesundheit – Geschlecht. Eine gesundheitswissenschaftliche Perspektive.* Wiesbaden: Springer VS

Gender im Fokus – Literatur

Helfferrich C v. Troschke J (o J) Der Beitrag der Frauengesundheitsforschung zu den Gesundheitswissenschaften/Public Health in Deutschland. Schriftenreihe der Koordinierungsstelle Gesundheitswissenschaften/Public Health an der Abteilung Medizinische Soziologie der Universität Freiburg, Bd.2

Kickbusch, I (1981): Die Frauengesundheitsbewegung – ein Forschungsgegenstand? In: Schneider, U (Hg.): Was macht Frauen krank? Ansätze zu einer frauenspezifischen Gesundheitsforschung. Frankfurt a. M.: Campus Verlag, 193-203

Kolip, P/Hurrelmann, K (Hg.) (2016): Handbuch Geschlecht und Gesundheit. Männer und Frauen im Vergleich, 2. vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Bern: Hogrefe Verlag

Krieger, N (2003): Genders, Sexes, and Health. What Are the Connections – and Why Does it Matter? In: International Journal of Epidemiology, 32: 4, 652-657

Krieger, N (2005): Embodiment. A Conceptual Glossary for Epidemiology. In: Journal of Epidemiology and Community Health, 59: 5, 350-355

Krieger, N (2014): Discrimination and Health Inequities. In: Berkman, LF/Kawachi, I/Glymour, M (Hg.): Social Epidemiology. Oxford: Oxford University Press, 63-125

Krieger, N (2012a): Methods for the Scientific Study of Discrimination and Health. An Ecosocial Approach. In: American Journal of Public Health, 102: 5, 936-942

Gender im Fokus – Literatur

Lange, C/Kolip, P (2016): Geschlechterunterschiede in der Lebenserwartung, Mortalität und Morbidität. In: Kolip, P/Hurrelmann, K (Hg.): Handbuch Geschlecht und Gesundheit. Männer und Frauen im Vergleich, 2. vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Bern: Hogrefe Verlag, 136-151

Marmot, M/Wilkinson, RG (2006): Social Determinants of Health. Oxford: Oxford University Press

Maschewsky-Schneider, U (2016): Ethik und Geschlecht in Public Health. In: Schröder-Bäck, P/Kuhn, J (Hg.): Ethik in den Gesundheitswissenschaften. Eine Einführung. Weinheim: Beltz Juventa, 204-217

Maschewsky-Schneider, Ulrike (2018) Geschlecht und Gesundheit in Public Health. In: Gassner, Ulrich M./ von Hayek, Julia/ Manzei, Alexandra/ Steger, Florian (Hg.) Geschlecht und Gesundheit. Gesundheitsforschung. Interdisziplinäre Perspektiven. Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft: 119-147)

RKI – Robert Koch Institut (2014): Gesundheitliche Lage der Männer in Deutschland. Beiträge zur Gesundheitsberichterstattung des Bundes. Berlin: Robert Koch-Institut

Rodenstein, M (1984): Somatische Kultur und Gebärpolitik. Tendenzen in der Gesundheitspolitik für Frauen. In: Kickbusch, I/Riedmüller, B (Hg.): Die armen Frauen. Frauen und Sozialpolitik. Frankfurt a. M.: Suhrkamp Verlag, 103-134. Schneider, U (Hg.) (1981): Was macht Frauen krank? Ansätze zu einer frauenspezifischen Gesundheitsforschung. Frankfurt a. M.: Campus Verlag

Gender im Fokus – Literatur

Verbundprojekt (2001): Untersuchung zur gesundheitlichen Situation von Frauen in Deutschland. Eine Bestandsaufnahme unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Entwicklung in West- und Ostdeutschland. Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Stuttgart: Kohlhammer Verlag

Gender im Fokus – Literatur

Danke!